

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 1 (1883)

Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 15. März — Berne, le 15 Mars — Berna, li 15 Marzo

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Inhalt:	Verordnung betr. Handelsregister S. 91—92. Bundesratsbeschlüsse betr. Zollabfertigung in Moillesulaz S. 92. Wochensituation und Bilanzen der Emissionsbanken S. 93—97. Konsultatsberichte S. 98—99. Auswärtige Zölle S. 100. Ausstellungen S. 100. Verschiedenes S. 101—102. Fabrik- und Handelsmarken S. 102—103. Amtliche und Privat-Anzeigen S. 103—104.
Contenu:	Règlement concernant le registre du commerce p. 91—92. Arrêté du Conseil fédéral concernant l'acquittement des droits de péages à Moillesulaz p. 92. Situation hebdomadaire et bilans des banques d'émission p. 93—97. Rapports consulaires p. 98—99. Douanes étrangères p. 100. Expositions p. 100. Divers p. 101—102. Marques de fabrique et de commerce p. 102—103. Insertions officielles et privées p. 103—104.

Briefe für die Redaktion sind an das „Schweiz. Handelsbureau in Bern“ zu adressieren. — Les lettres destinées à la rédaction doivent être adressées au Bureau fédéral du Commerce à Berne. — Le lettere destinate alla Redazione devono essere indirizzate all' Ufficio federale del Commercio a Berna.

Bundesratsbeschluss

betreffend Abänderung der Verordnung über Handelsregister und Handelsamtsblatt. (Vom 13. März 1883.)

Der schweizerische Bundesrat, in theilweiser Abänderung des Art. 30 seiner Verordnung vom 7. Dezember 1882, auf den Antrag des Handels- und Landwirtschaftsdepartements, hat beschlossen: Der Artikel 30 der Verordnung vom 7. Dezember 1882 betreffend Handelsregister und Handelsamtsblatt wird abgeändert, wie folgt:

1) Genossenschaften mit einem Reserve- oder Garantiefonds, welcher mehr als Fr. 100,000 beträgt, entrichten für die Eintragung eine Gebühr nach Maßgabe des Art. 30, lit. b und c der citirten Verordnung; für Genossenschaften dagegen, welche weder Reserve- noch Garantiefonds oder einen solchen unter Fr. 100,000 besitzen, beträgt die Eintragsgebühr Fr. 20. Für Löschung oder Änderung beträgt die Gebühr Fr. 10.

2) Institute mit kaufmännischem Betrieb, welche auf Rechnung öffentlicher Gemeinwesen (Staat, Bezirk, Gemeinden) betrieben werden, entrichten die im Art. 30, lit. a, b und c der citirten Verordnung vom 7. Dezember 1882 festgesetzten Gebühr, wenn ihnen ein eigenes Betriebskapital zugeschieden ist oder wenn sie ein Aktienkapital besitzen; ist weder das eine noch das andere der Fall, so entrichten sie die für Einzelfirmen festgesetzte Gebühr.

3) Für die Eintragung von Zweiggeschäften (Filialen) ist die Hälfte der im citirten Art. 30 für die Hauptniederlassung festgesetzten Gebühr zu entrichten; befindet sich die Hauptniederlassung im Auslande, so ist für die erste Eintragung die ganze, für die übrigen die Hälfte der Gebühr zu entrichten.

4) Löschungen von Amtes wegen (Art. 21 und 28 der citirten Verordnung) finden gebührenfrei statt.

Kreisschreiben des Bundesrates

an sämtliche Kantonsregierungen betreffend Eintragungen in's Handelsregister. (Vom 13. März 1883.)

Es sind hinsichtlich der Vollziehung der Verordnung über die Handelsregister, d. d. 7. Dezember 1882, bei uns mehrere Einfragen gestellt worden, die uns veranlassen, einige Bestimmungen derselben näher zu interpretieren, andere zu ergänzen.

1) Zunächst walten Zweifel betreffend die Eintragung von **Versicherungs-gesellschaften**, die auf dem Grundsatz der Gegenseitigkeit beruhen.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Versicherungsgesellschaften verpflichtet sind, sich in's Handelsregister eintragen zu lassen; dagegen ist die Frage entstanden, ob sie als Genossenschaft oder als Verein einzutragen seien.

In Übereinstimmung mit einer Expertenkommission, die wir zur Prüfung der Frage beigezogen haben, finden wir, daß die Versicherungsgesellschaften, welche auf der Gegenseitigkeit beruhen, am geeigneten als **Genossenschaften** eingetragen werden. Das Publikum, welches mit denselben in Verkehr tritt, bedarf näherer Mittheilungen über die Haftbarkeit der Mitglieder der Genossenschaft. Die Bestimmungen, welche die Statuten hierüber enthalten, sind deshalb in's Handelsregister aufzunehmen und im Handelsamtsblatt zu publizieren; enthalten die Statuten hierüber keine oder nicht deutliche Bestimmungen, so ist eine Erklärung über die Haftbarkeit zu verlangen. Wer die Anmeldung zu besorgen hat, kann auch diese Erklärung abgeben.

In jedem Falle empfiehlt es sich, daß die Registerführer für die Eintragung der gegenseitigen Versicherungsgesellschaften und Genossenschaften jeweilen bei ihrer Aufsichtsbehörde Weisung einholen.

2) Hinsichtlich der Eintragung von **Aktiengesellschaften** enthält Art. 622 O.-R. die Bestimmung, daß die Anmeldung von sämtlichen Mitgliedern der Verwaltung vor der Registerbehörde unterzeichnet oder in beglaubigter Form eingerichtet werden müsse.

Es ist nun die Frage entstanden, ob z. B. bei Eisenbahnsgesellschaften die Direktion oder der Verwaltungsrath als Verwaltung im Sinne des Gesetzes zu betrachten sei.

Wir haben in Uebereinstimmung mit der beigezogenen Expertenkommission die Frage in letzterem Sinne entschieden; indem die Direktion nicht die Befugnis einer Verwaltung, wie sie das Obligationenrecht im Auge hat, besitzt. Mitgliedern des Verwaltungsrates, welche entfernt vom Sitz der Gesellschaft wohnen, wird die Erfüllung dieser Vorschrift dadurch erleichtert, daß sie ihre Unterschrift in beglaubigter Form einsenden können.

3) Bei den **Agenturen** walten Zweifel darüber, ob sich die Agenten als selbstständige Kaufleute einzutragen haben, oder ob die Agenturen als Zweigniederlassungen des Geschäftes, welches sie vertreten, einzutragen seien. Das Obligationenrecht enthält hierüber keine näheren Bestimmungen, die den Registerführern als ausreichend dienen könnten; es würde überhaupt schwer halten, solche aufzustellen, die für alle konkreten Fälle genügen würden. Es wird sich demnach empfehlen, daß die Aufsichtsbehörde jeweilen untersucht, ob die sich zur Eintragung anmeldende Agentur als Zweigniederlassung eingetragen werden müssen, oder ob die Eintragung des **Agenten** als Kaufmann genüge, und sodann dem Registerführer je nach dem Ergebnis der Untersuchung Weisung ertheilt. Dabei wird in Betracht gezogen werden müssen, ob die Agentur nur eine beschränkte Vollmacht zur Vertretung in einzelnen Beziehungen, z. B. zur Vermittlung des Abschlusses von Verträgen u. dgl., oder ob sie Generalvollmacht vom Hauptgeschäfte besitzt; im letztern Falle ist sie als Zweigniederlassung einzutragen.

Wenn sich in einem konkreten Falle Anstände ergeben sollten, so entscheidet gemäß Art. 3 der citirten Verordnung der Bundesrat.

Was speziell die Agenturen von auswärtigen Geschäften betrifft, so sind dieselben nach den nämlichen Grundsätzen berechtigt und verpflichtet, sich in's Handelsregister eintragen zu lassen. Es liegt im Interesse des Publikums, über ihre rechtlichen Verhältnisse durch die Publikation der Eintragung unterrichtet zu sein.

Handelt es sich um eine Aktiengesellschaft oder Genossenschaft, so ist ein Ausweis beizufügen, daß sie im Auslande, am Orte ihrer Hauptniederlassung, gesetzlich organisiert sei, und es ist die im Handelsregister vorzumerken und im Handelsamtsblatt zu publizieren.

Hinsichtlich der Form der Einregistrierung sind die bestehenden eidgenössischen Vorschriften maßgebend.

4) Es ist die Frage gestellt worden, ob auch Institute mit kaufmännischem Betrieb, welche auf Rechnung **öffentlicher Gemeinwesen** (Staat, Bezirk, Gemeinden) betrieben werden, eintragspflichtig seien. Wir haben dieselbe entschieden, wie folgt:

Wenn ein derartiges Institut, z. B. Staatsinstitut, ein eigenes, ihm vom Staate zugeschiedenes Kapital besitzt und von der übrigen Staatsverwaltung losgetrennt ist, so besteht allerdings die Pflicht der Eintragung in's Handelsregister, selbst wenn die Staatsbehörde das Aufsichtsrecht sich vorbehalten hat; wenn dagegen ein solches Institut mit der Staatsverwaltung unmittelbar verbunden ist und kein besonderes, ihm zugeschiedenes Betriebskapital besitzt, so ist dasselbe nicht pflichtig, sich einzutragen zu lassen.

5) Für die **Eintragung von Filialen** haben wir Formulare aufgestellt und dieselben in Nr. 30 des Handelsamtsblattes vom 3. I. M. publiziert. Die Anmeldung der Filialen von Aktiengesellschaften zur Eintragung geschieht durch den Geschäftsführer derselben (Art. 624 O.-R.) und ist von ihm zu unterzeichnen; er hat sich beim Registerführer darüber auszuweisen, daß er zum Geschäftsführer bestellt und somit zur Anmeldung berechtigt ist.

6) Gemäß Art. 30 der citirten Verordnung sind für die **Eintragung von Bevollmächtigungen** Fr. 5 zu entrichten. Wenn nun in einer Anmeldung gleichzeitig verschiedene Personen angegeben werden, welche die Unterschrift führen, so ist für jede, mit Ausnahme indessen derjenigen der **Organe** einer Gesellschaft oder eines Vereins (Präsident etc.) jene Gebühr zu entrichten. Der citirte Artikel 30 hat uns zu einer Abänderung desselben betreffend die Gebühren für Eintragung von Genossenschaften und zu einer Ergänzung betreffend die Gebühren für Eintragung von Instituten mit kaufmännischem Betrieb, welche auf Rechnung von öffentlichen Gemeinwesen (Staat, Bezirk, Gemeinden) betrieben werden, sodann betreffend die Eintragung von Zweiggeschäften, endlich betreffend die Löschungen, welche von Amtes wegen vorgenommen werden, veranlaßt.

Arrêté du Conseil fédéral
modifiant le règlement concernant le registre du commerce
et la Feuille officielle du commerce.

(Du 13 mars 1883.)

Le Conseil fédéral suisse,

en modification partielle de l'art. 30 de son règlement du 7 décembre 1882,
sur la proposition de son Département du Commerce et de l'Agriculture,
arrête :

L'art. 30 du règlement du 7 décembre 1882 concernant le registre du commerce et la Feuille officielle du commerce est modifié comme suit:

1^o Les associations ayant un fonds de réserve ou de garantie de plus de fr. 100,000, paient pour l'inscription au registre l'émolument fixé à l'art. 30 lettres *b* et *c* du règlement précité; en revanche, les associations qui n'ont ni fonds de réserve, ni fonds de garantie ou qui n'en possèdent que d'un montant de moins de fr. 100,000, paient un émolument d'inscription de fr. 20. Pour les radiations ou les mutations, l'émolument est de fr. 10.

2^o Les établissements de nature commerciale exploités pour le compte des administrations publiques (état, district, commune) et qui sont dotés d'un capital d'exploitation distinct ou d'un capital-actions, paient l'émolument fixé à l'art. 30 lettres *a*, *b* et *c* du règlement du 7 décembre 1882. Par contre, les établissements de ce genre n'ayant ni capital d'exploitation ni capital-actions, paient l'émolument fixé pour les raisons individuelles.

3^o Les succursales paient la moitié de l'émolument fixé à l'art. 30 pour l'établissement principal; toutefois, lorsque celui-ci a son siège à l'étranger, la première succursale inscrite paie l'émolument entier; les inscriptions subséquentes ne paient que demi-taxe.

4^o Il n'est perçu aucun émolument pour les radiations effectuées d'office (art. 21 et 28 du règlement).

**Circulaire du conseil fédéral à tous les gouvernements cantonaux
au sujet des inscriptions au registre du commerce.**

(Du 13 mars 1883.)

Ayant été, à diverses reprises, sollicités de fournir des éclaircissements relativement à l'application du règlement concernant les inscriptions au registre du commerce, du 7 décembre 1882, nous avons jugé utile de préciser davantage la portée de certaines dispositions de ce règlement et d'en compléter quelques autres.

1^o En première ligne, des doutes ont surgi au sujet de l'inscription des sociétés d'**assurance** constituées sur le principe de la mutualité.

Il est hors de doute que ces sociétés sont obligées de se faire inscrire au registre du commerce; on s'est, toutefois, demandé s'il y a lieu de les y faire figurer comme associations ou comme simples sociétés.

Après avoir à ce sujet requis l'avis d'une commission d'experts, nous estimons que les sociétés d'assurance fondées sur le principe de la mutualité doivent être inscrites comme **associations**. Le public avec lequel elles sont en relations d'affaires, a besoin d'être renseigné sur la responsabilité de leurs membres. Il importe donc que les dispositions statutaires qui déterminent cette responsabilité figurent au registre et soient publiées dans la Feuille officielle du commerce; dans les cas où les statuts ne renferment aucune disposition à cet égard ou des dispositions qui ne sont pas assez précises, une déclaration spéciale devra être requise sur ce point. Cette déclaration pourra être faite par la personne chargée de présenter la demande d'inscription.

Nous recommandons aux préposés au registre d'avoir recours à l'avis de leur autorité surveillante toutes les fois qu'ils ont à inscrire des sociétés d'assurance mutuelle ou des associations.

2^o L'art. 622 du Code fédéral des obligations prescrit, à l'égard des sociétés par actions, que la demande d'inscription soit ou bien signée par tous les membres de l'administration, en présence du fonctionnaire préposé au registre, ou bien dûment légalisée.

On nous a demandé à ce sujet si, à l'égard d'une compagnie de chemins de fer par exemple, le terme d'*administration*, dans le sens de la loi, s'appliquait à la direction ou au conseil d'administration.

En conformité du préavis de la commission d'experts, nous nous sommes prononcés en faveur de la dernière alternative, attendu que la direction ne possède pas les compétences d'une administration, dans le sens attaché à ce mot par le code des obligations. Quant aux membres du conseil d'administration qui ont leur domicile à distance du siège de la compagnie, il leur sera aisé de se conformer à cette prescription en usant de la facilité, qui leur est accordée, d'envoyer leur signature sous forme légalisée.

3^o En ce qui concerne les **agences**, on a demandé si les agents doivent se faire inscrire comme commerçants indépendants ou s'il y a lieu d'enregistrer les agences à titre de succursales de l'établissement qu'elles représentent. Le code des obligations ne renferme pas à ce sujet de dispositions qui puissent éclairer suffisamment les préposés; il serait d'ailleurs difficile d'établir des règles générales, applicables à tous les cas particuliers. L'autorité surveillante aura donc à examiner, dans chaque cas pris isolément, si l'agence qui demande à être enregistrée doit être inscrite comme succursale ou s'il suffit d'inscrire l'agent comme commerçant. Les instructions à donner au préposé dépendront du résultat de cet examen. A cet égard, il y a lieu de prendre en considération si l'agence n'exerce qu'un pouvoir limité l'autorisant à représenter l'établissement principal sous certains rapports seulement, par exemple à titre d'intermédiaire pour préparer la conclusion des contrats, etc., ou bien si elle est investie d'un pouvoir général; dans ce dernier cas elle doit être inscrite comme succursale.

Les différends qui, dans un cas spécial, pourront s'élever, quant au mode à appliquer, seront tranchés par le Conseil fédéral, conformément à l'art. 3 du règlement précité.

En ce qui concerne spécialement les agences des établissements qui ont leur siège à l'**étranger**, elles ont, d'après les mêmes principes, le droit et l'obligation de se faire inscrire. Il est dans l'intérêt du public d'être renseigné sur la position légale de ces agences par la publication de l'inscription.

Lorsqu'il il s'agit d'une société par actions ou association, l'agence sera tenue de produire un certificat prouvant qu'à l'étranger, dans la localité où elle a son siège principal, la société ou association est organisée d'une manière légale; ce fait sera mentionné au registre et publié dans la Feuille officielle suisse. — Quant à la **forme** de l'inscription, elle est déterminée par les prescriptions fédérales en vigueur.

4^o On nous a demandé si les **établissements** de nature commerciale exploités pour le compte d'un corps politique (état, district, commune) étaient sujets à inscription. Voici comment nous tranchons cette question:

Quand un tel établissement dispose d'un capital qui lui a été fourni par l'administration publique et que cet établissement est séparé du reste de l'administration, il est tenu de se faire inscrire au registre du commerce, même dans les cas où celle-ci s'est réservé le droit de surveillance; en revanche, si un pareil établissement se rattache immédiatement à l'administration publique et ne dispose pas d'un capital d'exploitation distinct, il n'est pas tenu à inscription.

5^o Nous avons établi des formulaires spéciaux pour l'**inscription des succursales**; ces formulaires ont été publiés dans le n° 30, du 3 courant, de la Feuille officielle suisse du commerce. La demande d'inscription de la succursale d'une société par actions doit être faite par le gérant de la succursale (O. 624) et être revêtue de sa signature. Celui-ci devra, en outre, justifier de sa qualité de gérant, en vertu de laquelle il est autorisé à faire la demande.

6^o A teneur de l'art. 30 du règlement précité, l'émolument pour l'**inscription des autorisations et procurations** est de fr. 5. Lorsque, dans la même demande, on indique en même temps plusieurs personnes autorisées à signer, cet émolument doit être perçu pour chacune d'elles, à moins qu'il ne s'agisse des **organes** d'une association ou d'une simple société (président, etc.). Nous avons modifié et complété l'art. 30 précité en ce qui concerne les quatre points ci-après: les émoluments pour l'inscription des associations, ceux pour l'inscription des établissements de nature commerciale exploités pour le compte des administrations publiques (état, district, commune), l'inscription des succursales et enfin les radiations qui doivent être effectuées d'office.

Bundesratsbeschluss

**betreffend die Abänderung des Dekretes vom 22. April 1872
über die Zollabfertigung in Moillesulaz.**

(Vom 13. März 1883.)

Der schweizerische Bundesrat.

nach Kenntnahme eines Berichtes des Zolldepartements vom 8. März 1883,
hat beschlossen :

In Abänderung von Art. 1 und 2 seines Dekretes vom 22. April 1872 (A. G. S. X, 769) betreffend die Zollabfertigung in Moillesulaz, Kt. Genf, werden hinsichtlich des Verkehrs mit geistigen Flüssigkeiten folgende Bestimmungen getroffen:

1. Alle aus den am schweizerischen Ufer des Foron in Moillesulaz gelegenen Liegenschaften auf schweizerisches Gebiet geführten Waaren und Erzeugnisse sind der Eingangsverzollung unterworfen, mit Ausnahme von Weingeist und geistigen Getränken aller Art, welche somit vor der Ueberführung nach jenen Besitzungen der Eingangsverzollung unterliegen und demzufolge unter die Bestimmungen der mit Frankreich unter'm 10. August 1877 (G. S. n. F. III, 395) vereinbarten Uebereinkunft betreffend die Kontrolle des Verkehrs mit geistigen Getränken fallen.

2. Die Eingangsverzollung der aus dem Auslande zollfrei eingeführten, in den Magazinen der vorerwähnten Besitzungen vorhandenen Vorräthe von Weingeist und Wein wird vorbehalten.

3. Für die Einfuhr von Wermuthliqueur aus den auf jenen Grenzbesitzungen befindlichen Fabriken zum Verbrauche in der Schweiz wird ein Eingangszoll erhoben, welcher, nach Verhältniß der zu dem importirten Getränke durchschnittlich verwendeten Menge von 10 kg Zucker auf 100 kg Flüssigkeit, auf 70 Rp. per q. festgesetzt wird.

4. Gegenwärtiger Beschluß tritt sofort in Kraft.

5. Das Zolldepartement ist mit der Vollziehung beauftragt.

Arrêté du Conseil fédéral

modifiant le décret du 22 avril 1872, concernant l'acquittement des droits de péages à Moillesulaz.

(Du 13 mars 1883.)

LE CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE,

vu le rapport du Département des Péages du 8 mars 1883,
arrête :

En modification des articles 1^{er} et 2 de son arrêté du 22 avril 1872 (rec. off. anc. série X, 732) concernant l'acquittement des droits de péages à Moillesulaz, canton de Genève, les dispositions ci-après sont adoptées en ce qui concerne le mouvement des boissons par le bureau de péages de cette localité:

1^o Toutes les marchandises et produits de fabrication provenant des maisons situées à Moillesulaz sur la rive suisse du Foron, et qu'on expédie à l'intérieur du pays sont passibles des droits d'entrée, à l'exception des alcools et des boissons spiritueuses de tout genre, qui doivent par conséquent acquitter les droits avant leur introduction dans les maisons indiquées ci-dessus et sont soumis aux dispositions de la convention du 10 août 1877 (rec. off. nouv. série III, 377) touchant le contrôle du mouvement des boissons entre la France et la Suisse.

2^o Reste réservé l'acquittement pour l'entrée des alcools et des vins importés en franchise de droits et approvisionnés dans les magasins des propriétaires dont il s'agit.

3^o Les vermouths que les fabriques situées sur le territoire en question expédient en Suisse, pour y être consommés, sont soumis à un droit d'entrée de 70 centimes par quintal métrique, basé sur la quantité de sucre employée à la fabrication du vermouth importé, dans la proportion moyenne de 10 kg de sucre pour 100 kg de liquide.

4^o Le présent arrêté entre immédiatement en vigueur.

5^o Le Département des Péages est chargé de le mettre à exécution.

B. 4.

Compte de profits et pertes

de la Banque cantonale tessinoise à Bellinzona et de ses succursales à Lugano, Locarno et Mendrisio

pour l'exercice 1882.

Doit.

(Charges.)

Sauf ratification réglementaire.

Avoir.

(Produits.)

			I. Frais d'administration		I. Produit du compte d'effets de change			
			1,489 — Indemnités aux membres de l'administration, non compris les tantinières		<i>Effets escomptés sur la Suisse:</i>			
			49,345 04 Appointements et gratifications des employés et surnuméraires		Intérêts perçus et commissions (en 1881 le réescompte n'a pas été calculé)	152,334 91		
			3,935 84 Assurances et entretien du bâtiment de la banque		A déduire: réescompte du 31 décembre 1882 à 3 %	8,300 20	144,034 71	
			3,300 — Location					
			2,880 — Chauffage, éclairage, service et surveillance					
			4,158 — Fournitures de bureau (impressions, insertions, abonnements, formulaires, etc.)					
			10,883 61 Ports de lettres, espèces et frais du concordat					
			117 87 Frais de confection de billets de banque					
			907 17 Mobilier: fournitures, entretien et amortissement					
			81,133 53 Divers					
					<i>Effets sur l'étranger:</i>			
					Intérêts perçus, commissions et bénéfice sur les cours	505,814 42		
					A déduire: réescompte au 31 décembre 1882	28,750 30	477,064 12	
					<i>Effets à l'encaissement:</i>			
					Produit d'encaissement, etc.	11,221 44	632,320 27	
					II. Intérêts créanciers et commissions			
					<i>a. Sur créances en comptes-courants:</i>			
					Des banques d'émission et correspondants	219,261 88		
					Des comptes-courants débiteurs	136,186 45		
					<i>b. Sur autres créances et placements:</i>			
					D'effets publics et placements hypothécaires:			
					Intérêts perçus	113,695 31		
					Prorata d'intérêts au 31 décembre 1882	10,487 —		
						124,182 31		
					Bénéfice sur le cours de fonds publics propres	2,274 98	126,457 29	
					De divers	21,201 20	503,106 82	
					III. Produit des immeubles			
					Du bâtiment de la banque		2,000 —	
					VII. Solde du bénéfice de l'année précédente report à nouveau			
							2,319 28	
								1,139,746 37

Annexe au compte de profits et pertes de la Banque cantonale tessinoise à Bellinzona pour l'exercice 1882.

Répartition du bénéfice net

suivant art. 61 des statuts.*

Le bénéfice net de l'année 1882 se monte à	Fr. 431,388. 05
que nous proposons de répartir de la manière suivante :	
1° Intérêt de 5 % aux actions du capital versé de fr. 1,000,000	Fr. 50,000. —
2° 2½ % superdividende	» 25,000. —
3° Tantième à la direction et aux employés	» 14,738. 80
(après déduction de fr. 284,000 intérêt ordinaire et report à nouveau)	
4° Fond de réserve	» 50,000. —
5° Au compte de liquidation et réserve spéciale	» 50,000. —
6° Pour œuvres de bienfaisance	» 5,500. —
7° A nouveau	» 236,149. 25
	Fr. 431,388. 05

* Art. 61. Les frais de premier établissement seront amortis dans un délai de trente ans. Le bénéfice net, après déduction des frais d'administration, sera réparti annuellement de la manière suivante :

- 5 % aux actionnaires, comme intérêt annuel sur le capital versé; sur la somme restante il sera prélevé :
- a. 2/10 au fond de réserve,
 - b. 1/10 à la direction et aux employés,
 - c. 1/10 superdividende aux actionnaires.

Observations de la direction. L'élévation du fond de réserve, la création d'une réserve spéciale et la fixation d'une somme pour œuvres de bienfaisance ont été décrété par l'assemblée générale des actionnaires. La somme portée à nouveau est destinée à couvrir une perte probable à Lugano.

B. 4

Bilan annuel

de la Banque cantonale tessinoise à Bellinzona et de ses succursales à Locarno, Lugano et Mendrisio

au 31 décembre 1882.

Actif

Sauf ratification réglementaire.

Passif

			I. Caisse		I. Emission de billets			
			738,698 60	Couverture de billets, en espèces ayant cours légal	Billets en circulation	1,795,740		
			193,435 —	Autres valeurs en espèces ayant cours légal	Propres billets en caisse	104,260	—	1,900,000
			932,133 60	<i>Encaisse légale</i>				
			104,260 —	Propres billets				
			11,870 16	Billets des autres banques d'émission suisses				
1,216,220	76		167,957 16	Autres valeurs en caisse	Divers	10,430	—	3,771,670 14
				II. Créditances à courte échéance				
			215,481 08	Banques d'émission suisses, comptes débiteurs	IV. Autres engagements à terme			
5,356,278	22		4,256,514 70	Correspondants-débiteurs	Comptes-courants-créditeurs	1,276,688 13		
			884,282 44	Comptes-courants-débiteurs	Dépôts en caisse d'épargne (voir annexe N° 2).	5,412,025		
					Bons et dépôts à terme (bons de dépôts à terme, obligations, etc.) dont le remboursement peut avoir lieu dans le courant de 1883	4,743,157 09	11,431,870 22	
				III. Créditances sur effets de change				
			3,691,013 99	Effets escomptés sur la Suisse	V. Comptes d'ordre			
8,840,317	33		5,055,156 94	Effets sur l'étranger	Réescrément sur articles de l'actif	37,050	50	
			94,146 40	Effets à l'encaissement	Prorata d'intérêts sur articles du passif (voir détail dans le compte de profits et pertes)	86,403	—	
				VI. Fonds propres	Bénéfice net à répartir pour l'année 1882	95,238	80	218,692 30
				Capital versé	1,000,000			
1,416,618	60		1,241,618 60	Obligations } suivant inventaire annexe N° 3	Fonds de réserve statutaire } y compris la ré-supplémentaire } partition de 1882	300,000		
			175,000 —	Actions }	80,000			
					Report du solde de bénéfice pour l'année 1883	236,149 25	1,616,149 25	
				VII. Placements fixes				
			70,000 —	Immeubles à l'usage de la banque				
				VIII. Comptes d'ordre				
			10,487 —	Prorata d'intérêts sur articles de l'actif (voir détail au compte de profits et pertes)				
			18,938,381 91					18,938,381 91

Annexes au bilan annuel de la Banque cantonale tessinoise à Bellinzona au 31 décembre 1882.

Annexe N° 1.

Engagements éventuels.

Effets de change réescrémentés et non encore échus Fr. 1,649,823. 63
 Montant nominal de titres confiés à notre garde et gestion " 2,065,473. 22
 Fr. 3,715,296. 85

Annexe N° 2.

Caisse d'épargne (nombre de déposants et conditions de remboursement)

Le nombre des déposants à la caisse d'épargne se monte:
 à Bellinzona à 845
 " Locarno à 2139
 " Lugano à 2370
 " Mendrisio à 1102
 Total 6456 par fr. 5,412,025. —

L'art. 14 du règlement est ainsi conçu: "Les remboursements jusqu'à la somme de fr. 500 inclusivement, se font à présentation du livret; pour les sommes dépassant fr. 500, le remboursement ne peut avoir lieu qu'ensuite d'une demande par écrit et après un terme d'un mois."

Annexe N° 3. Inventaire des titres.

Nombr	Désignation	Nominal	Cours	Somme	Total
I. Obligations					
<i>a. En possession de la Banque</i>					
38	4½% Oblig. de la Caisse d'épargne et de prêts à Lucerne	38,000	pair	38,000	
30	4½% " de la municipalité de Chaux-de-Fonds	30,000	"	30,000	
40	4% " du chemin de fer Nord-Est	40,000	"	40,000	
26	4½% " " " Central	49,500	"	49,500	
147	4½% " " " " et Nord-Est	97,500	"	97,500	
9	4½% " de la Caisse hyp. thurgovienne	45,000	"	45,000	
2	4½% " de St-Gall	60,000	"	60,000	
56	6% " de la régie des tabacs italiens	38,000	"	38,000	
2	4% " consolidées du cant. du Tessin	1,700	"	1,700	
60	4% " du canton du Tessin (Monte Cenere)	33,000	"	33,000	
9	4½% " du canton de Berne	9,000	"	9,000	
23	4½% " Einzinskasse Lucerne	23,000	"	23,000	
200	3% " des chemins de fer mérid.	100,000	270	54,000	
245	4% " de la ville de Milan	2,450	10	2,450	
73	6% Bons des chemins de fer méridionaux	36,500	510	37,230	
400	3% Oblig. du chemin de fer Lombard-Vénétie	200,000	280	112,000	
12	4% " de la ville de Paris	4,800	375	4,500	
20	Bons à prime de la ville de Naples	300	15	300	
L.	290 Rente de la ville de Naples 5%	5,800	75	4,350	
"	3000 " italienne 5%	60,000	86	51,600	731,130
<i>b. Formant la couverture de 60% de l'émission</i>					
75	4% Oblig. du canton de Berne 1861	57,500	pair	57,500	
4	4½% " " " " Thurgovie	4,000	"	4,000	
5	4½% " " " " Lucerne	25,000	"	25,000	
20	4½% " " " " Tessin	20,000	"	20,000	
50	4½% " " " " Argovie	50,000	"	50,000	
17	4½% " " " " de St-Gall	17,000	"	17,000	
151	4% " de l'emprunt fédéral	194,500	"	194,500	
138	4% " du canton du Tessin	69,000	"	69,000	
144	4% " " " de Berne 1880	144,000	"	144,000	
100	4% " " " St-Gall	100,000	"	100,000	
219	4% " " " Lucerne	219,000	"	219,000	
20	4½% " " " du Tessin	10,000	"	10,000	
4	4½% " de la Caisse hyp. de Soleure	30,000	"	30,000	
65	4% " du chemin de fer Jura-Berne	65,000	"	65,000	
50	4% " de la Banque cant. de Zurich	50,000	"	50,000	
L.	13,900 Rente italienne 5%	278,000	86	239,080	1,294,080
25	Actions de la Banque de la Suisse italienne	5,000	230 : 100		3,250
					2,028,460

Schweizerische Konsulatsberichte — Rapports des Consuls suisses

Villeneuve, le 6 mars 1883.

Rapport du consul suisse, M. Oscar Vonwiller, sur l'année 1882.

Situation générale. — L'année 1882, dans son ensemble, a été peu satisfaisante sous le point de vue économique, commercial et agricole.

A un hiver très modéré suivit le printemps précoce avec des frimas abondants, qui heureusement ne causèrent pas tout le dommage qu'on craignait.

Les récoltes du blé et du seigle ont été abondantes. Au commencement de septembre survinrent les pluies qui continuèrent tout le reste de l'année et causèrent la perte presque totale de tous les produits de l'automne.

Vendanges. — Les vendanges de l'année 1882 n'ont pas répondu aux promesses qu'on avait conçues, à cause des fortes pluies qui empêchèrent la maturité complète des raisins. Ainsi la qualité des vins a été beaucoup inférieure à celle de 1881. Les qualités des vins de la Valteline en 1882 sont généralement médiocres, pour les causes déjà indiquées. La quantité a été d'un quart inférieure au produit moyen, qui peut être évalué à 150,000 hl près.

Les négociants suisses pour la plupart du canton des Grisons, n'ont pas fait d'importantes acquisitions de vins de la Valteline cette année; elles peuvent être évaluées à 15,000 hl contre 90,000 en 1881.

Les vins de la Toscane sont préférés cette année, étant de qualité meilleure et ensuite de la facilité de leur transport après l'ouverture du Gothard et de la différence fort sensible des prix. On peut avoir des vins de la Toscane à 50, 60 frs. l'hectolitre franc de tout à Côme; tandis que les vins de la Valteline, malgré leur qualité médiocre, cette année ont été vendus pour des caves entières

A Sondrio de 55 à 70 lire l'hectolitre.

A Ponte de 30 à 35 »

A Tirano de 35 à 40 »

La Valteline ne pourra soutenir la concurrence des vins du Piémont et de la Toscane à moins de récoltes très abondantes et jusqu'à ce que la province de Sondrio soit liée au grand réseau du Gothard par la ligne projetée Colico-Lecco.

Fromages. — D'après Papercu que je fais suivre l'on voit que l'importation des fromages suisses à Milan par Monsieur Edouard Gussetti a augmenté de 23,400 kg; celle des autres maisons en fromage à Milan ne doit pas être au dessous de l'année précédente, mais je n'en connais pas les chiffres exacts. Les prix signalent une petite diminution dans toutes les qualités. Le fromage de sbrinz est toujours le plus rémunératrice et je ne saurais que recommander de rechef aux négociants de fromages suisses, qui expédient leurs produits en Lombardie, d'étendre en Suisse la fabrication du fromage d'Unterwalden, qui est fort recherché, sur la place de Milan surtout.

Il faut chercher la cause de la diminution générale des prix, en premier lieu dans la concurrence créée par quelques maisons de la Suisse. Pourvu qu'elles fassent des affaires, elles se mettent en rapports directs avec les négociants au détail et vendent à ceux-ci un pain de fromage aux mêmes conditions qu'un wagon de marchandise à un négociant en gros. Il y a aussi des maisons en Suisse qui accordent du crédit avec trop de facilité à des personnes qu'elles n' connaissent pas suffisamment et sans avoir préalablement pris les informations nécessaires.

Quant aux qualités des fromages suisses qui arrivent à Milan, je dois signaler une certaine décadence sans savoir cependant à quoi l'attribuer. Le fromage d'Emmenthal surtout a beaucoup perdu depuis quelques années quant à la qualité. Le produit de l'hiver (Winterwaare) ne trouve presque plus de débit à cause de sa qualité empirique. Les fromages maigres seraient mieux recherchés à Milan, s'ils avaient une couleur légèrement jaune. C'est dans le canton de Zurich que cette qualité réussit le mieux.

Les fromages du Vorarlberg et de la Bavière commencent à faire une grande concurrence aux fromages suisses. La production des fromages «Gruyère» de seconde qualité a beaucoup amélioré et augmenté en Bavière dans ces dernières années et ce fait doit attirer toute l'attention des négociants de fromage en Suisse. Il paraît que l'ouverture du Gothard n'a pas encore donné tous les avantages que les négociants de fromage en Italie espéraient, à cause des tarifs élevés. Ainsi les fromages de Immenstadt (Bavière) arrivent encore à Milan par la ligne du Brenner, malgré le grand détours.

Importations de fromages suisses à Milan par M. Edouard Gussetti du Tessin en 1882 et 1881

Qualité	Provenance	Quantité	Valeur	Taux moyen et tarif moyen de la gare de	
				1882	1882
Emmenthal, 1 ^{re} qualité	Cantons de Berne	kg 22,300	Fr. 37,470	Fr. 168	
" 2 ^e "	Berne, St-Gall et Zurich	103,400	142,690	138	
" 3 ^e "	Berne, St-Gall, Zurich et Thurgovie	68,400	75,240	110	
Sbrinz, produit 1881	Unterwalden	71,000	131,398	185	
Ursern, produit 1882	Uri	2,400	4,176	174	
Battelmatt, produit 1882	Tessin (Vallemaggia)	19,700	29,940	152	
Maigres, produit 1881	Berne, Zurich et des Grisons	12,800	9,086	71	
	Total 1882	300,000	430,000	143	
	" 1881	230,400	327,400	151	

La même maison a importé en 1882 42,000 kg fromages du Vorarlberg et 56,000 kg de la Bavière.

L'importation totale présumptive des fromages suisses à Milan en 1882 peut être évaluée à 1,123,400 kg.

Vers à soie. — La campagne séricole de l'année 1882, commencée sous de mauvais pronostics, tels que les frimas et les orages, doit être classée parmi les peu satisfaisantes.

(Fortsetzung auf Seite 99.)

La Lombardie présente une diminution de deux millions de kilogrammes par rapport à la récolte de l'année 1882. La diminution totale des graines mises à l'incubation a été pour toute l'Italie de 250,000 onces par rapport à l'année précédente.

Soie. — L'année 1882 commença sous l'impression défavorable de la crise financière qui greva sur le centre principal du commerce des soies, c'est-à-dire sur la place de Lyon. Les difficultés financières empêchèrent pendant plusieurs mois le développement des transactions commerciales, malgré la situation assez normale et régulière de la fabrique. Au commencement du mois de janvier, les *organzini classici* ^{18/22} valaient de 70 à 72 lire et les *greggie* du titre correspondant 58 à 62 lire. Les débâcles de la bourse de Lyon paralyserent les affaires en soie et les prix descendent de quelques francs.

Les nouvelles des frimas et des gelées en Lombardie et dans le Piémont arrêtèrent soudainement la baisse et au commencement du mois de mai les prix regagnèrent tout le terrain perdu.

Les mois de juin, juillet et août amenèrent le calme et les prix descendirent de 4 à 5 %. A la fin d'octobre les *organzini classici* ^{18/22} valaient 68 à 69 lire et les *greggie classiche* 57 à 59 lire. Pendant les deux derniers mois de l'année les transactions ont été assez nombreuses, mais les prix n'arrêtèrent pas leur marche descendante.

D'après ce que je viens d'exposer, l'année 1882 n'a pas été certainement satisfaisante et d'encouragement pour l'industrie séricicole.

La récolte des cocons, du 25 % inférieure à celle de 1881, provoqua l'augmentation de leurs prix et le coût des nouvelles soies résulta du 12 % supérieur, tandis que la dépréciation des soies grèges et ouvrières a été constante pendant le dernier semestre.

Imprimés de coton. — Le débit des imprimés de coton de provenance suisse n'est d'aucune importance en Lombardie et surtout sur la place de Milan, vu qu'il n'y a pas en Lombardie de négociants qui se vouent exclusivement à cet article à l'instar des places de Turin, Gênes, Naples, etc. Cet article a été pour ainsi dire complètement abandonné aussi par les maisons de Gallarate, la seule place en Lombardie qui s'en occupât sur une vaste échelle, et cela à cause de la concurrence du genre Rouleaux de Glasgow et en bonne partie de la fabrique milanaise De-Angeli & C. La concurrence avec cette fabrique est pour ainsi dire impossible en face des droits d'entrée excessifs qui frappent les imprimés de coton en Italie.

Ainsi tous les articles à main et leurs spécialités ne trouvent presque pas de placement à cause des prix trop élevés, de sorte que les provinces de la Lombardie ne sont pas d'importance non plus pour le débit des mouchoirs de coton imprimés de provenance suisse.

Si l'on pouvait obtenir avec le nouveau traité une réduction sur les droits d'entrée, cet article pourrait reprendre un développement assez important en Lombardie, mais les industriels italiens savent trop bien persuader le gouvernement italien à ne pas accorder aucune concession, de sorte qu'il y a bien peu à espérer.

Les tissus de coton teints et imprimés ont à lutter avec la concurrence de la fabrique De-Angeli & C à Milan; et les tissus de coton à couleur avec les fabriques de Bergamo, Biella, Monza, Luino, etc.

Une bonne partie de ces fabriques appartiennent à des Suisses qui ont transporté leur industrie en Italie.

Les toiles de coton doivent lutter avec la concurrence du Cotonificio Cantoni et du Cotonificio Lombardo.

Horlogerie. — Il est impossible de rien dire de précis sur l'ensemble des rapports commerciaux entre la Suisse et la Lombardie en ce qui concerne l'horlogerie, aucune statistique de douane ne pouvant être consultée à cet égard.

C'est toujours l'article bon marché qui fournit le plus grand contingent de l'importation et la Suisse conserve sa suprématie en Italie, aucune fabrique italienne n'ayant surgi jusqu'à présent et la montre française n'entrant que pour une très petite part dans la consommation.

Nouveau code italien du commerce. — Monsieur mon collègue de Naples, dans son dernier rapport, a déjà mentionné quelques nouvelles dispositions du code de commerce italien entré en vigueur le 1^{er} janvier 1883.

Je crois tout de même devoir attirer de nouveau toute l'attention de mes compatriotes qui sont en relations d'affaires avec l'Italie sur les articles suivants:

Art. 317. Le porteur de la lettre de change non payée est tenu d'en informer son cédant dans les deux jours qui suivent celui du protét ou de la déclaration (art. 307). Chaque endosseur est obligé d'en informer son cédant dans l'espace de deux jours après avoir reçu l'avis, et ainsi de suite jusqu'au tireur ou au premier cédant du billet à l'ordre.

L'avis est réputé donné moyennant une lettre chargée.

Art. 320. L'action découlant de la lettre de change contre ceux qui sont tenus de la payer doit être exercée par le porteur dans les **quinze jours qui suivent la date du protét**, si le lieu du domicile du débiteur contre lequel on exerce l'action et celui où la lettre de change ou le billet est payable sont du ressort de la même cour d'appel.

Art. 321. Si la lettre de change (ou billet de change), tirée ou émise dans le royaume est payable hors du royaume mais en Europe, l'action civile contre les obligés, domiciliés en Italie doit être exercée dans les soixante jours qui suivent le protét.

Art. 322. Si le possesseur exerce l'action collectivement contre les cédants et le tireur, on applique à chacun de ceux-ci les délais prescrits dans les articles précédents.

Si le cédant a payé la lettre de change, les délais commencent à courir du jour où il a fait le paiement. Si l'action civile contre lui a été exercée en voie judiciaire, les délais commencent à courir de la date de la sommation judiciaire.

Taux de l'escompte. — Le taux de l'escompte de la Banque nationale a été maintenu pendant toute l'année à 5 %. Celui de la place a varié entre $4\frac{1}{4}$ et $4\frac{3}{4} \%$.

(Voir page 99.)

Cours moyen de la pièce de 20 francs sur la place de Milan en 1882 :			
janvier	20,70	juillet	20,56
février	21,08	août	20,43
mars	20,75	septembre	20,34
avril	20,58	octobre	20,21
mai	20,55	novembre	20,22
juin	20,54	décembre	20,24

Cours moyen pendant l'année 20,525 = 102,625 %. Le cours le plus élevé a été le 17 février à l. 21,20 = 106 %.

Le cours le plus bas a été le 13 octobre à l. 20,16 = 100,80 %.

La rente italienne 5 % a oscillé sur la place de Milan entre les limites de 88,65 (26 juillet) et de 93,05 (1^{er} mai).

L'abolition du cours forcé en Italie. — La reprise des paiements en or en Italie aura lieu le 12 avril prochain. A partir de ce jour les billets de 50 centimes, de 1 l. et 2 l. seront échangés sur la demande des porteurs contre de la monnaie divisionnaire d'argent près de toutes les trésoreries de l'Etat. Les sus-dits billets ne seront plus mis en circulation. Les billets de 5 l. et au dessus seront changés par les trésoreries indiquées par la loi qui abolit le cours forcé.

Les billets de l'Etat seront émis dans toutes les trésoreries pour la somme totale de 340 millions de lire, savoir 240 millions en coupures de 5 l. et 100 millions de 10 l.

Dès le 12 avril prochain les droits d'entrée pourront être payés en billets de l'Etat ou en monnaie métallique.

Les pièces de 20 centimes en argent n'auront plus de cours légal dès le 1^{er} avril 1883.

Les banques d'émission sont autorisées à mettre en circulation cinquante millions de billets de 25 l.

Le siège de la Banque nationale à Milan, depuis le 23 février 1883, accepte, pour l'escompte, des effets payables en or, soit sur la place de Milan, soit sur les autres places où il y a des sièges ou des succursales de la Banque, sans aucune provision en sus de l'escompte à raison du 5 %. Tous les établissements de la Banque nationale sont aussi autorisés à ouvrir des comptes courants en valeur métallique. —

L'ouverture du *Goethard* a déjà exercé une sensible influence sur le bilan de notre société de bienfaisance. Une quantité de compatriotes arrivent à Milan sans aucune connaissance de la langue italienne et presque ou totalement dépourvus de moyens d'existence, pour se procurer du travail. Je dois vivement dissuader l'ouvrier suisse de se rendre en Italie sans avoir précédemment pris les renseignements nécessaires.

Yokohama, 26. Januar 1883.

Bericht des schweizerischen Generalkonsuls für Japan, Herrn Arnold Wolff.

Anschließend an meine jüngsten beiläufigen Bemerkungen vom 13. ct. betreffend den **Handel des koreanischen Reiches mit Japan**, bin ich heute im Falle, einige nähere Angaben hierüber zu machen, welche in Hinsicht auf die wohl in nicht allzu langer Zeit anzuknüpfenden direkten Handelsbeziehungen zwischen Korea und den europäischen Mächten und den Vereinigten Staaten von einem Interesse sein dürften. Diese Angaben sind vom japanischen Zollbureau nach den Berichten der, in den dem japanischen Handel geöffneten Häfen Korea's stationirten japanischen Konsuln zusammengestellt und von der englischen Legation in Tokio übersetzt und veröffentlicht worden.

Die offiziellen Angaben umfassen eine Periode von fünf Jahren, endigend am 30. Juni 1882. Während dem größeren Theile dieser war Pu-san (japanisch Fusan) der einzige dem japanischen Handel zugängliche Hafen, am 1. Juli 1880 aber wurde auch Wön-san (japanisch Gensan) eröffnet, und es repräsentieren von diesem Zeitpunkte an die Zahlen den an beiden Plätzen betriebenen Handel.

Im Ganzen genommen weist der Außenhandel Korea's eine städtige Zunahme auf. Während den 12 Monaten vom 1. Juli 1877 bis 30. Juni 1878 erreichte der Gesamtumsatz (Import + Export) nur den Betrag von 348,092 Yen (der japanische Silber-Yen ist heute ungefähr fr. 4. 60 werth), während dieselbe im Jahr 1881 den verhältnismäßig großen Gesamtumfang von 3,827,394 Yen erreichte und sich somit in 4 Jahren verzehnfacht hat. An dem Gesamtumfang des Handels während der ganzen oben erwähnten Periode, welcher sich auf 9,078,295 Yen beläuft, partizipierte der Hafen von Pu-san mit circa 8/10 und das kürzlich eröffnete Wön-san mit circa 2/10.

Der Handel von Wön-san repräsentiert seit Eröffnung dieses Platzes einen jährlichen Durchschnitt von über einer Million Yen. Es ist ein gut geschützter, leicht zugänglicher Hafen und bis jetzt unter den dem fremden Handel geöffneten Plätzen derjenige, welcher der Hauptstadt Seoul am nächsten liegt. Immerhin braucht man circa sechs Tage, um Waaren auf Packpferden von Wön-san nach Seoul zu bringen, und da das Land um ersten Hafen herum gebirgig, spärlich bevölkert und schlecht kultivirt ist, so wird der Ort an seiner Bedeutung als Handelsplatz wohl ziemlich verlieren, sobald ein der Hauptstadt näher gelegener Hafen dem Handel eröffnet wird.

Letztern Fall ausgeschlossen, dürfte dagegen Pu-san für einstweilen das hauptsächlichste Dépôt des von Korea zu betreibenden fremden Handels werden, denn es besitzt viele Vorteile in Folge seiner nahen Lage zu Japan und den größeren Handelscentren China's, seiner klimatischen Vorzeuge und seines schönen Hafens. Ueberdieselb sind die südlichen Provinzen Korea's, in denen es gelegen, die bevölkerertesten und bestkultivirtesten. Die Zahlen, welche der Handel Pu-san's aufweist, vergleichen sich vortheilhaft mit denjenigen der chinesischen Häfen, welche während den letzten 6 Jahren dem fremden Handel eröffnet wurden, und übersteigen ebenfalls diejenigen von Hakodate in Japan. Ueberdieselb muß noch erwähnt werden, daß der Handel in Korea noch mit manchen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, welche, wie man hofft, nach und nach verschwinden dürften. Die hauptsächlichste davon ist der gänzliche Mangel eines Handelsmediums, denn soweit bekannt, existirt blos eine schwere unpraktische Kupfermünze, welche so schwierig zu transportiren ist, daß bis jetzt das Geschäft meist auf dem primitiven Wege des Tauschhandels geführt wurde.

Der Totalbetrag der während den 5 Jahren nach Korea importirten japanischen Produkte beträgt nur 537,846 Yen oder kaum 1/8 des gesamten Importhandels, und davon bestand über 1/8 aus Kupfer. Ein Drittel

des nach Abzug des Kupfers übrig bleibenden Betrages von Importen japanischen Ursprungs besteht aus Provisionen für den Gebrauch der japanischen Residenten in Korea, so daß es nicht den Anschein hat, daß japanische Produkte je in größerem Maßstabe in Korea konsumirt zu werden Aussicht haben.

Der Werth von importirten Artikeln europäischen und amerikanischen Ursprungs erreicht den Totalbetrag von 4,065,591 Yen und es zeigt der selbe eine städtige Zunahme, besonders für baumwollene Manufakturen, welche im ersten Jahre im Betrage von 116,624 Yen und im Jahr 1881 für 1,521,812 Yen importirt wurden. Shirts sind in dieser Klasse der wichtigste Artikel, wie überhaupt billigere, gröbere englische Manufakturen den größten Theil der Importen europäischen Ursprungs ausmachen. Die Koreaner sind ungeachtet der in ihrem Lande allgemein herrschenden Armut ein gut gekleidetes Volk. Ihre Kleider sind meist von weißer Farbe, und da sie nur wenig Baumwolle kultiviren und blos sehr primitive Handwebstühle besitzen, so dürfen sie mit der Zeit willige Käufer von importirten starken, dauerhaften Baumwollgeweben werden.

Der Totalbetrag der während den 5 Jahren aus Korea exportirten Artikel beläuft sich auf 5,104,859 Yen, also 501,422 Yen mehr als der Totalbetrag der Importen. Die wichtigsten Artikel darunter sind Reis, Goldstaub, Thierhäute, Bohnen und Erbsen.

Reis wurde während genannter Periode im Werthe von 1,529,636 Yen exportirt. Es mag etwas seltsam erscheinen, daß Japan Konvenienz finden soll, Reis von Korea zu importiren, während in Japan selbst die Produktion dieses Artikels die Bedürfnisse des eigenen Volkes übersteigt. Es scheint indessen, daß der Preis von Reis in Korea kaum 1/8 von dem beträgt, was er in Japan kostet, so daß man sich eher verwundert muß, daß der Export des Artikels aus Korea nach Japan nicht schon größere Dimensionen angenommen hat. Der Grund dafür scheint darin zu liegen, daß die koreanischen Beamten befürchten, daß ein größerer Export dieses dem Volke unentbehrlichen Nahrungsmittels den Artikel zu sehr vertheuern und dadurch allgemeines Elend verursachen könnte. Die Schwierigkeiten, die in Folge dessen diesem Handel in den Weg gelegt wurden, waren so groß, daß was überhaupt zum Export kam, geradezu in die japanischen Niederlassungen geschmuggelt werden mußte. Wenn daher der jetzige niedrige Preis des Reis auch in Zukunft andauert, und die koreanischen Beamten, wie zu erwarten ist, mit der Zeit den Irrthum ihrer jetzigen Handlungsweise einsehen werden, so dürfte sich nach und nach ein großes und profitables Geschäft in diesem Artikel mit Japan sowohl wie mit andern Ländern entwickeln.

Die andern erwähnten Artikel, Gold (hauptsächlich Goldstaub), Thierhäute, Bohnen und Erbsen, zeigen sämtlich eine städtige Zunahme seit dem ersten Jahr und dürften ebenfalls zu den regelmäßigen Exportartikeln Korea's gezählt werden.

Bauholz ist in den japanischen Berichten nicht angeführt, indessen soll Korea daran ziemlich reich sein, und dürfte sich auch darin mit der Zeit ein Exporthandel nach China und Japan entwickeln, denn in letzterem Lande machen sich die Folgen der irrationalen Entwaldung bereits auf unangenehme Weise fühlbar, und obschon die Regierung jetzt dem Uebel durch eine wohlgeplante Aufforstung abzuheilen bestrebt ist, so werden sich die Folgen dieser Maßregeln erst in einer Reihe von Jahren geltend machen können.

Wie bekannt, haben im Laufe des letzten Jahres die Vereinigten Staaten, England und Deutschland Handelsverträge mit Korea abgeschlossen. Wie verlautet, soll der Senat der Vereinigten Staaten bereits seine Zustimmung zur Ratifikation des Vertrages votirt haben, von England und Deutschland dagegen steht die Ratifikation noch aus und dürfte voraussichtlich auch nicht so bald erfolgen.

Marseille, 6 mars 1883.

Rapport du consul suisse, M. Emile Férot, sur le commerce des blés à Marseille, en 1882.

D'après le relevé qui vient de paraître, il a été importé en 1882 par le port de Marseille 5,964,654 q de blé, contre une importation en 1881 de 5,722,268 et en 1880 de 6,188,644.

En ce qui concerne les provenances, les envois de la Russie (mer Noire) qui avaient été en 1880 de 3,107,055 q et en 1881 de 2,701,622, sont descendus en 1882 à 2,618,896 dont une forte partie nous est arrivée de Taganrock, soit 1,035,573 q.

Le port d'Odessa, dont les relations avec Marseille étaient autrefois si considérables, perd d'année en année au point de vue de ses envois et ne nous a expédié en 1882 que 461,179 q de blé.

Par contre, les arrivages de blé de l'Inde continuent à se développer de la manière la plus satisfaisante. Nous constatons, en effet, que ces arrivages qui n'étaient, en 1879, que de 18,146 q, se chiffraient déjà, en 1880, par 286,232, atteignaient en 1881 1,076,897 et s'élevaient, en 1882, à 1,269,716 q.

Ce résultat est d'autant plus à signaler qu'il est dû à l'intelligente initiative de nos négociants, qui ont fait les plus louables efforts pour maintenir dans certaines limites les importations de blé américain qui menaçaient notre port de se voir substituer les ports de l'Océan et de la Manche pour l'approvisionnement général de la France et même d'une partie de la Suisse dont la clientèle nous a toujours été assurée. Grâce, en effet, à l'importation des excellents blés de l'Inde, si recherchés par le commerce, l'importation de ceux d'Amérique, qui avait été, en 1880, de 835,422 q, est d'abord descendue à 533,580 en 1881 et s'est arrêtée à 575,798 en 1882.

La Turquie d'Europe et les provinces danubiennes ont à peu près maintenu, en 1882, leur chiffre d'importation des années précédentes, soit 770,255 q, qui en représentent la moyenne. Quant à la Turquie d'Asie, ses envois se sont élevés à 350,899 q, contre 298,764 en 1881.

Concernant l'Algérie, sur laquelle on avait fondé de grandes espérances et qu'on se plaisait à considérer comme devant être un jour le grenier de la France, il faudra singulièrement en rabattre, à moins d'une amélioration radicale dans son agriculture. Depuis trois ans, au lieu d'augmenter, ses envois de blé n'ont pas cessé de décroître. En 1880 nous recevions d'elle 574,367 q, en 1881 ce chiffre tombait à 227,053 et en 1882, elle ne nous a plus expédié que 210,532 q.

En résumé, malgré toute concurrence, la place de Marseille a, comme marché de céréales, maintenu son ancienne grande importance.

Internationale Ausstellung in Boston 1883.

Wir haben in letzter Nummer unseres Blattes darauf aufmerksam gemacht, daß diese nichtamtliche, jedoch unter den Auspizien des Gouverneurs von Massachusetts durch eine Gesellschaft («Foreign exhibition association») veranstaltete Ausstellung am 1. September dieses Jahres beginnen und mindestens 3 Monate dauern soll. Anmeldungen sollen nicht später als 15. Mai 1883 erfolgen. Gemäß einer Kongreßakte vom 28. Juni 1882 werden alle Ausstellungsgüter zollfrei zugelassen. Den Ausstellern werden Medaillen und Diplome in Aussicht gestellt. Nähere Auskunft ertheilen die Konsulate der Vereinigten Staaten.

Ausstellungs-Reglement:

- 1) Die Eröffnung der Ausstellung erfolgt am 1. September 1883.
- 2) Die Ausstellung ist ausschließlich auf ausländische Erzeugnisse beschränkt.
- 3) Der Raum wird unentgeltlich zur Verfügung gestellt.
- 4) Die Kosten des Transports, Umladens und der Anordnung der Ausstellungssubjekte sind zu Lasten der Aussteller.
- 5) Die Schauschränke oder sonstigen Einrichtungen zur Aufnahme der Gegenstände sind von den Ausstellern zu beschaffen. Die Anordnung der Gegenstände und die Dekoration hat sich nach dem durch die Direktion festgesetzten Plan zu richten.
- Kein Schaukasten darf die Höhe von 15 Fuß übersteigen.
- 6) Zeichnungen von Schaukästen nebst Kostenangabe werden jedem Aussteller zugesandt.
- 7) Jede, Ausstellungsgüter enthaltende Kiste oder dergleichen soll deutlich mit der Adresse «**Foreign Exhibition, Boston, U. S. A.**» versehen sein und auf je zwei, einander nicht gegenüberliegenden Seiten Aufschriften folgenden Inhalts tragen: 1. Land der Herkunft; 2. Name oder Firma des Ausstellers; 3. Wohort desselben; 4. Gesamtzahl der vom Aussteller aufgegebenen Kisten, Ballen etc.; 5. die Nummer der betreffenden einzelnen Kiste od. dgl.
- Alle Fakturen sind dreifach auszufertigen.
- 8) In jeder Kiste etc. sollte sich ein genaues Verzeichniß aller darin enthaltenen Gegenstände befinden.
- 9) Die Direktion behält sich das Recht der Zurückweisung jedweden Ausstellungsgegenstandes vor. Die Einführung gefährlicher, leicht entzündbarer oder belästigender Stoffe ist streng untersagt.
- 10) Die Ausstellungssubjekte dürfen nicht vor Schluß der Ausstellung entfernt werden. Dieselben müssen dagegen innerhalb 60 Tagen nach Schluß der Ausstellung zurückgezogen werden, ansonst sie auf Kosten des betreffenden Ausstellers aufbewahrt werden.
- 11) Skizzen, Zeichnungen, Photographien oder sonstige Reproduktionen von ausgestellten Gegenständen dürfen nur mit gemeinsamer Bewilligung des Ausstellers und des Ausstellungskomites bewerkstelligt werden. Dagegen kann die Direktion die Erlaubniß zur Aufnahme und Vervielfältigung von Gesamtansichten einzelner Partien der Ausstellung ertheilen.
- 12) Korrespondenzen betreffend die Ausstellung sind zu adressieren: «**Gen. C. B. Norton, Secretary Foreign Exhibition, 1883, Boston, Mass., U. S. A.**»
- 13) Alle Ausstellungssubjekte müssen spätestens am 15. August 1883 eingeliefert und installirt sein.

Exposition internationale à Boston en 1883.

Dans le dernier numéro de notre journal, nous avons informé le public que cette exposition qui n'est pas officielle, mais organisée sous les auspices du gouverneur de Massachusetts par une société privée («Foreign exhibition association»), s'ouvrira le premier septembre de cette année et durera au moins trois mois. Le terme final pour les demandes de participation est le 15 mai 1883. D'après une décision du congrès, du 28 juin 1882, tous les objets destinés à l'exposition sont admis en franchise de droit. Il sera décerné des médailles et des diplômes aux exposants. Les personnes qui désirent avoir de plus amples renseignements sont priées de s'adresser aux Consuls des Etats-Unis.

Règlement de l'exposition.

- 1° L'ouverture de l'exposition aura lieu le premier septembre 1883.
- 2° L'exposition se borne exclusivement aux produits étrangers.
- 3° L'emplacement est mis à disposition gratis.
- 4° Les frais résultant du transport, du déchargement et rechargeement, ainsi que de l'arrangement des objets sont à la charge des exposants.
- 5° Les exposants ont à se procurer les vitrines et autres installations pour le placement des objets, et à se conformer pour l'arrangement de ces derniers et la décoration au plan fixé par la direction.
- Aucune vitrine ne peut excéder la hauteur de 15 pieds.
- Des dessins de vitrines avec indication de prix seront envoyés à tous les exposants.
- Toute caisse, ballot ou autre colis contenant des objets destinés à l'exposition doit être pourvue de l'adresse: «**Foreign Exhibition, Boston, U. S. A.**» et porter sur deux côtés, non opposés l'un à l'autre, une inscription portant: 1) le pays d'origine, 2) le nom ou la raison de commerce de l'exposant, 3) son lieu de domicile, 4) le nombre total des caisses, ballots, colis, etc., expédiés par l'exposant, 5) le numéro d'ordre de la caisse ou du colis.

Toutes les factures doivent être faites à triples.

8° Il est désirable que chaque caisse, ballot, etc., contienne une liste exacte des objets qui y sont renfermés.

9° La direction se réserve le droit de refuser tout objet destiné à l'exposition. Il est sévèrement interdit d'introduire des matières dangereuses, explosives ou incommodant le public.

10° Les objets figurant à l'exposition ne peuvent pas en être enlevés avant la clôture, mais par contre ils doivent être retirés dans les 60 jours après celle-ci, sinon ils seront emmagasinés aux frais de l'exposant.

11° Il ne peut être fait aucune esquisse, dessin, photographie ou autre reproduction des objets exposés sans le consentement collectif de l'exposant et du comité de l'exposition; en revanche, la direction peut donner l'autorisation de prendre et de reproduire des vues d'ensemble des différentes parties de l'exposition.

12° Les correspondances concernant l'exposition doivent être adressées: «**Gen. C. B. Norton, Secretary Foreign Exhibition, 1883, Boston, Mass., U. S. A.**»

13° Tous les objets destinés à l'exposition doivent être livrés et installés le 15 août au plus tard.

Internationale Ausstellung in Calcutta.

Auszug aus dem provisorischen Reglement.

Die Ausstellung steht unter dem Patronat der indischen Regierung. Die Aussteller erhalten Gold-, Silber- oder Bronze-Medaillen und Diplome.

Die Jury wird von der indischen Regierung ernannt.

Es wird ein amtlicher Katalog herausgegeben.

Die Versicherung der Ausstellungsgegenstände ist von den Ausstellern zu bewirken.

Die Aussteller können Agenten ernennen, die aber amtlich akkreditirt werden müssen.

Die Gegenstände müssen 30 Tage nach Schluß der Ausstellung entfernt werden.

Anmeldungen sind vor dem 1. August 1883 an den Sekretär oder offiziellen Agenten zu richten.* Formulare und Auskunft sind von ebendieselben zu beziehen.

Der Preis für den Raum beträgt:

2 shillings per Quadratfuß bis zum zwanzigsten.

1 » für jeden Quadratfuß mehr.

Die Aussteller, welche ihrem Platz an einer Wand zu erhalten wünschen, haben dieß in ihrer Anmeldung zu erwähnen und ein bezügliches Verlangen zu stellen.

Die Anmeldung ist mit dem Kostenbetrag für den verlangten Raum zu begleiten.

Die Entgegennahme der Gegenstände erfolgt vom 1. Oktober bis eine Woche vor der Eröffnung.

Die Ausstellung bildet eine zollfreie Niederlage.

Die Eröffnung ist auf den 4. Dezember 1883, der Schluß auf den 1. März projektiert.

Wir bemerken noch, daß seit dem März letzten Jahres die Einfuhr aller Artikel, ausgenommen Wein, geistige Getränke, Bier, Salz und Opium, in Indien zollfrei ist.

Calcutta ist ein großer Markt für Seidenwaaren, St. Galler Artikel, Rothgarne, gefärbte und bedruckte Tücher, Buntwaaren (für Rangoon); eine effektvolle Ausstellung solcher Artikel durch schweizerische Fabrikanten dürfte daher namhafte geschäftliche Erfolge nach sich ziehen.

* Laut einer Notiz im deutschen Reichsanzeiger an: "Mountstuart Jackson, Esq., Assistant Engineer in Calcutta, Public works Department".

Auswärtige Zölle. — Douanes étrangères.

Griechenland. — Grèce.

*Neuer Zoll per Oka
Droit nouveau par oca
Drachmen*

Geschnittener Tabak oder Cigaretten mit oder ohne Mundstück in Papier gerollt, sowie Cigaretten jeder Art	8	Tabac coupé ou cigarettes, avec ou sans embouchure, roulé en papier, ainsi que cigarettes de toute espèce.
Tabak in Rollen zu Schnupftabak, sowie Virginia - Blätter oder Blätter anderer Provenienz zu gleichem Zwecke	6	Tabac en rouleaux pour tabac à priser et feuilles de Virginie ou d'autre provenance, servant au même but.
Außer vorstehend genannten Zöllen wird ein Zuschlag von einem Zehntel erhoben, gemäß Gesetz vom 13. Mai 1882. — <i>Outre les taxes ci-dessus mentionnées il est perçu une surtaxe d'un dixième, en vertu d'une loi du 13 mai 1882.</i>		(Deutsches Handelsarchiv.)

Belgique.

Un arrêté royal du 30. Dezember 1882 dispense ce qui suit: Art. 1^{er}. Par modification à notre arrêté du 13. Mai 1882, sont supprimés:

1^o Le droit facultatif de 10 % ad-valorem sur les eaux de senteur et de toilette fabriquées à Falcool, importées en vases d'une capacité d'un demi-litre ou moins;

2^o Le droit facultatif de 5 francs par 100 kilogrammes sur les peaux de chèvre et de mouton tannées en croûte.

Art. 2. La limite alcoolique au-dessus de laquelle les vins acquittent un droit supplémentaire du chef de l'alcool qu'ils renferment, est définitivement abaissée de 21 % à 18 %.

Russie.

Communication du Consul général suisse à St-Pétersbourg, M. Eug. Dupont.

Par circulaires des 8 et 14 février dernier, le Département des douanes de Russie porte à la connaissance générale que:

1^o La vaseline est portée sub art. 26, point 6, lettre b, du tarif douanier russe et paiera un droit d'entrée d'un rouble le poud.

2^o Les boutons métalliques de tout genre, en étain, en fer-blanc, etc., même ceux pour le linge, art. 220, point 1, paieront 55 copecs la livre.

3^o La peluche brodée de soie, art. 211, point 4, paiera 1 rouble 32 copecs la livre.

4^o Les formes pour chapeaux de dames, en étoffe, avec carcasse, art. 223, point 2, paieront 1 rouble 45 copecs la livre.

Par circulaire du Département des douanes de l'Empire de Russie du 18. Februar 1883, relative à l'acquittement des droits d'entrée, il a été établi ce qui suit:

La pièce de rouble en argent est acceptée au prix nominal, mais seulement pour acquitter les droits pour une somme inférieure à 5 roubles 15 copecs, ainsi que pour servir à compléter d'autant (c'est-à-dire moins de 5 roubles 15 copecs) les sommes payées en or; la monnaie de banque en argent ainsi que le billon sont acceptés au prix nominal également, mais seulement pour le paiement et complément de sommes inférieures à 1 rouble.

		Pièces
Dachschiefer	—	1,600 Ardoises pour toitures.
Sodasalz	743	279 q. 1,429 Sels de soude.
Fr.	Fr.	Fr.
Andere chemische Produkte	528	662 611 Produits chimiques autres.
Petroleum	6,094	16,523 5,898 Pétrole.
Kandis	470	404 354 Caudis.
kg.	kg.	kg.
Tabak, nicht fabrizirt, exkl.		Tabacs non fabriqués, non com-
Rippen	—	141 pris les côtes.
Cigarren	80	907 36 Cigares.
q.	q.	q.
Baumwollgewebe	184	232 180 Tissus de coton.
Wolltuche: Kaschmir u. dgl.	145	92 42 Draps de laine: casimir et tissus similaires.
Glatte u. croisierte Leinengewebe	115	183 188 Toiles unies et croisées.
Andere Leinengewebe	83	28 7 Tissus de lin, etc., autres.
Fr.	Fr.	Fr.
Baumwoll-Tüll und -Spitzen	—	100 1,151 Tules, dentelles et blondes de coton.
q.	q.	q.
Gerberrinde		194 Ecories à tan.
Fensterglas	1,560	1,151 727 Verres de vitrage.
(Auszug aus dem Moniteur belge.)		(Extrait du Moniteur belge.)

Einfuhr in Indien — Importation dans l'Inde — 1881/82.

	Werth in Rupien	Valeur en Roupies
Uhren und Wanduhren	831,905	Montres et pendules.
Rohe Baumwollgewebe	128,948,774	Tissus de coton écrus.
Gebleichte Baumwollgewebe	35,633,316	" " blanchis.
Gefärbte u. bedruckte Baumwollgewebe	39,640,513	" " teints et imprimés.
Baumwolle Mouchoirs und Châles	1,427,817	Mouchoirs et châles de coton.
Tüll und Musselin	414,581	Tules et mousselines.
Anilinfarben	600,208	Couleurs d'aniline.
Bijouterie	548,244	Bijouterie.
Seidengewebe	12,117,056	Tissus de soie.

L'importation d'horlogerie dans la république Argentine montait, en 1881, à une valeur de 73 715 pesos fuertes.

Deutsches Handelsarchiv.

Importation de montres d'or et d'argent en Egypte, en 1881: 5164 pièces, de la valeur de 924,435 piastres.

(Austria.)

La consommation de la soie en Europe en 1882.

Nous empruntons à ce sujet les chiffres et considérations suivants à un article de M. Etienne Turquet dans le Bulletin des soies et des soieries: Soies ouvrées (défalcation faite des grèges) conditionnées dans les divers établissements d'Europe:

	1880	1881	1882
	kg.	kg.	kg.
France	3,281,754	3,654,733	3,272,970
Allemagne	622,288	791,888	766,070
Autriche	95,614	121,275	96,603
Italie	2,374,004	2,826,323	2,494,797
Suisse*	784,737	1,157,652	949,478
Angleterre	38,589	42,152	37,239
	7,196,986	8,594,023	7,617,157
	1880	1881	1882
* Bâle	240,739	398,448	266,749
Zurich	543,998	764,204	682,729

Ce relevé nous apprend que tous les pays producteurs de matières premières ou de tissus de soie ont payé leur tribut à la dépression des affaires, mais cependant dans des proportions très diverses.

Ce sont l'Autriche et la Suisse qui accusent les plus fortes diminutions; viennent ensuite, à peu près sur le même rang, la France, l'Italie et l'Angleterre; enfin, comme pays favorisé, nous trouvons l'Allemagne. Les fabriques allemandes doivent, sans doute, leur immunité à la mode qui a réservé toutes ses complaisances pour les tissus de velours mélangés, dans lesquels nos rivaux heureux des bords du Rhin se sont faits de longue date une spécialité.

Quant à la Suisse, elle n'aurait pas été épargnée par le malaise général; elle aurait, au contraire, été plus frappée que nous-mêmes. Mais cette conclusion ne serait pas exacte. Il ne faut pas oublier, en effet, que, dans ces dernières années, le marché des soies de Lyon a vu s'élargir son rôle, comme marché de vente des soies ouvrées. Il est de notoriété publique que les fabriques suisses et allemandes, prenant de plus en plus le chemin de notre place, ont acheté à Lyon des quantités plus considérables de trames et d'organins qui ont grossi les chiffres de la condition des soies de Lyon et qui étaient, au contraire, destinées aux fabriques étrangères. Il y a lieu de tenir compte de ces faits.

Les tableaux de l'administration des douanes nous en fournissent les moyens. Nous y voyons que les exportations de soies ouvrées françaises se sont élevées à: 183,997 kg. en 1881 et à 301,292 kg. en 1882, savoir:

En Allemagne	En Suisse	Total
kg.	kg.	kg.
En 1881	15,583	168,414
En 1882	18,069	289,223
		307,292

Admettons, ce qui n'est pas complètement vrai, que toutes les soies exportées aient été conditionnées à Lyon pour entrer directement dans la consommation suisse et allemande; retranchons les chiffres ci-dessus des conditions françaises et ajoutons-les aux conditions suisses et allemandes, nous arrivons aux résultats suivants:

	1881	1882	Diminution
	kg.	kg.	kg.
France	3,470,736	2,965,678	505,058 Soit pour cent
Allemagne	807,471	784,139	23,332 2,8
Suisse	1,322,066	1,238,701	83,365 6,3

Voilà, croyons-nous, les chiffres qu'il faut prendre de préférence pour juger, par comparaison, l'allure générale de la consommation de la soie en France, en Allemagne et en Suisse, pendant les deux années 1881 et 1882. Il en résulte que ce sont les manufactures françaises qui ont été le plus éprouvées par le malaise industriel.

(Fortsetzung auf Seite 103.)

Rechtsprechung. Deutschland. In Bezug auf die Pflicht des Banquiers (Kommissionärs) seinem Kommittenten gegenüber hinsichtlich der Reportirung bei Börsenspekulationskäufen hat das Reichsgericht durch Urtheil vom 31. Dezember v. J. folgende Rechtsätze ausgesprochen: Ersucht der Kommittent seinen Banquier in Folge eingetretener Baissetendenz zur Prolongation, resp. Reportirung der auf Zeit gekauften Effekten bis zum nächsten Abnahmetermin, so ist der Banquier verpflichtet, unmittelbar nach Ausführung dieses Auftrages seinem Kommittenten davon Anzeige zu erstatten. Bestand jedoch die Abrede, daß der Banquier bei anhaltender Baissetendenz, resp. so lange bei einer Realisierung wesentliche Verluste für den Kommittenten entstehen würden, fortgesetzt bis zur Rücknahme dieser Ordre Seiten des Kommittenten die Effekten von Termin zu Termin reportire, und führt die Banquier eine Zeit lang mit nachträglicher Genehmigung des Kommittenten fortgesetzt aus, ohne jedesmal darüber dem Kommittenten Anzeige zu erstatten, so hat der Kommittent auch in der Folgezeit die weiteren Reportirungen mit Unterlassung der jedesmaligen Anzeige an ihn, als für seine Rechnung erfolgt, so lange anzuerkennen, bis er eine Mißbilligung dieser zwischen ihm und dem Banquier bestehenden Geschäftsumschrift äußert. Jedoch hat auch in diesem Falle der Banquier in mäßigen Zwischenräumen den Kommittenten von den fortlaufend erfolgten Reportirungen in Kenntniß zu setzen. Dasselbe gilt auch für den Fall, daß der Banquier nicht als Kommissionär, sondern als Selbstverkäufer in das Geschäft eingetreten war.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken

Marques suisses de fabrique et de commerce

Die nachfolgenden Marken sind vom Eidg. Amt für Fabrik- und Handels-Marken in Bern eingetragen worden:

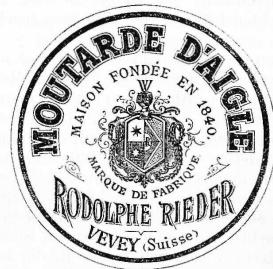
Les marques suivantes ont été enregistrées par le Bureau fédéral des marques de fabrique et de commerce à Berne:

Den 2. März 1883, 11 Uhr Vormittags.
Le 2 mars 1883, à onze heures avant midi.

No 882.

R. Rieder, fabricant,
Vevey.

Moutarde d'Aigle.



Den 2. März 1883, 11 Uhr Vormittags.
Le 2 mars 1883, à onze heures avant midi.

No 883.

R. Rieder, fabricant,
Vevey.

Moutarde aromatique.



Den 3. März 1883, 9 Uhr Vormittags.
Le 3 mars 1883, à neuf heures avant midi.

No 884.

Montandon frères, fabricants,
Locle.



Montres, boîtes et mouvements de montres de leur fabrication.

Den 3. März 1883, 9 Uhr Vormittags.
Le 3 mars 1883, à neuf heures avant midi.

No 885.

Montandon frères, fabricants,
Locle.

Mouvements et boîtes de montres.

Voir page 103.)

Den 3. März 1883, 3 Uhr Nachmittags.

Le 3 mars 1883, à trois heures après-midi.

No 886.

*Barth & Fontanel, fabricants,
Genève.
Verres gravés.*



Den 5. März 1883, 10 Uhr Vormittags.

Le 5 mars 1883, à dix heures avant midi.

No 887.

*The Swiss Milk Company,
Gossau (St. Gallen).*

**Condensirte Milch ohne präservirenden
Zusatz, sowie alle andern von ihr her-
gestellten Milchprodukte.**



Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Amtliche Bekanntmachungen

Amortisationsbegehren.

Es wird gerichtliche Amortisation begehrt: 1) einer Aktie der schweizerischen Centralbahn Serie A Nr. 16, von Fr. 500, mit Coupons Nr. 19 und folgende; 2) des Coupons Nr. 9 der Obligation der schweizerischen Centralbahn Nr. 97843 im Werthe von Fr. 45, verfallen am 8. Mai 1881.

Die allfälligen Inhaber dieser Wertpapiere werden hiermit aufgefordert, dieselben bis spätestens innerhalb 3 Jahren von heute an, also bis zum **14. Mai 1886** der unterzeichneten Behörde vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation derselben ausgesprochen würde.

Den 14. März 1883.

Civilgerichtsschreiberei Basel.

Aufforderung

nach Art. 849 u. ff. des Obligationen-Rechts.

Gemäß Erkanntniß des Bezirksgerichts St. Gallen vom 5. Februar 1883 wird der Inhaber folgender **Kassascheine** der Kreditanstalt St. Gallen: **Nr. 48210** vom 19. März 1880, ursprünglich für Fr. 1300, dato noch für **Fr. 300** gültig und auf den Namen Wittwe **Katharina Schmidhauser** St. Gallen ausgestellt,

Nr. 48211 vom 19. März 1880 von **Fr. 1300**, auf den Namen, Frl. **Augusta Schmidhauser** St. Gallen ausgestellt, aufgefordert, dieselben binnen der gesetzlichen Frist von 3 Jahren a dato dem Bezirksgerichtspräsidium vorzulegen, widrigenfalls sie **amortisiert** würden.

St. Gallen, 8. Februar 1883.

Bezirksgerichts-Kanzlei.

Bekanntmachung.

Die Couponsbogen von den den Herren Gebrüder Müller, Handelsmühle in Glarus, eigenthümlichen drei Aktien der Leihkasse Glarus Nr. 399, 496 und 497 werden vermisst und nachdem dieselben gemäß Artikel 850 des schweizerischen Obligationenrechtes den Besitz und Verlust besagter Inhaberpapiere glaubhaft gemacht haben, werden auf ihr Ansuchen der oder die unbekannten Inhaber derselben aufgefordert, solche innerhalb von drei Jahren a dato der unterfertigten Gerichtsstelle zu behandigen und etwaige dießbezügliche Anspruchsrechte geltend zu machen, widrigenfalls die besagten Couponsbogen kraftlos und ungültig erklärt und den Gesuchstellern neue Titel behändigt würden.

Glarus, den 8. März 1883.

Im Namen des Civilgerichts des Kantons Glarus,

Der Gerichtsschreiber:

G. Dürst.

8

8

Aufforderung.

Herr J. von Arx, Förster, in Solothurn, hat die voll einbezahlte Aktie Nr. 702, Serie A, nebst Couponbogen, von Fr. 500, lautend auf die Emmenthalbahn-Gesellschaft in Burgdorf, verloren.

Auf Verlangen des Herrn von Arx, vorgenannt, und nach Prüfung der von demselben vorgelegten Beweisurkunden fordert nun der unterzeichnete Richter gemäß Art. 849 u. f. O. R. den unbekannten Inhaber der erwähnten Aktie nebst Couponbogen auf, binnen der Frist von 3 Jahren, von dem Datum der ersten Erscheinung dieser Aufforderung im Handelsamtsblatte an gerechnet, dieselbe der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen wird.

Burgdorf, den 5. März 1883.

Der Gerichtspräsident:
Kohler.

Aufforderung.

Herr A. Gonzenbach in Sulzbach im Elsaß habe in Folge Zeichnung von 11 Obligationen per Fr. 1000 des im Jahre 1881 zur Emission gelangten Anleihen von 33 Millionen Franken der bernischen Jurabahn-Gesellschaft in Bern 11 Interimsscheine Nr. 21,394, 21,395 und 21,407 bis und mit 21,415 von je Fr. 1000, auf den Inhaber lautend und vom 31. Mai 1881 datirt, zugetheilt erhalten, sei jedoch um dieselben gekommen, da sie aus Versehen in den Papierkorb geworfen und dann wahrscheinlich verbrannt worden seien.

Auf Verlangen des Herrn A. Gonzenbach vorgenannt und nach Prüfung der von demselben vorgelegten Beweisurkunden fordert nun amit der unterzeichnete Richter gemäß Art. 849 u. ff. des O. R. den unbekannten Inhaber der oben erwähnten Interimsscheine auf, dieselben binnen einer Frist von 3 Jahren vom Datum der ersten Erscheinung dieser Aufforderung im Handelsamtsblatte an gerechnet der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, widrigenfalls deren Amortisation ausgesprochen wird.

Bern, den 23. Februar 1883.

Der Gerichtspräsident:
Thormann.

Geldstag.

ausgekündet unter Androhung des Rechtsnachtheils des Ausschlusses von der Masse.

Sandmeier, Johannes, Gerber, in Othmarsingen. — Eingabefrist bis den 4. April 1883 in der Gerichtskanzlei Lenzburg. — Einspruchstfrist gegen das Klassifikations-Protokoll vom 16. bis 30. April 1883.

Lenzburg, den 8. März 1883.

Der Gerichtspräsident:

Baumann.Der Gerichtsschreiber:
Dr. A. Hirzel.

8

Privat-Anzeigen — Annonces

Staats-Anleihen des Kantons St. Gallen. Serie XX.

Vom Regierungsrathe mit Schlussnahme von heute hiezu ermächtigt, sind wir im Falle, nachbezeichnetes Staatsanleihen des Kantons St. Gallen Serie XX von **Fr. 2,000,000 4 1/2 %** Obligationen vom 1. März 1878 auf den **1. September** i. J. zu kündigen.

St. Gallen, den 21. Februar 1883.

Für das Finanz-Departement des Kantons St. Gallen,

Der Regierungsrath:

Keel.

2

Bank in Baden.

Der am **31. März 1883** fällige Aktien-Coupon wird vom **2. dies hinweg** mit Fr. 30 spesenfrei eingelöst:

in **Baden** an unserer Kasse;in **Zürich** bei der Tit. **Zürcher Kantonalbank**.

Die Coupons müssen mit Bordereaux versehen sein, welche an oben bezeichneten Stellen bezogen werden können.

Baden, den 1. März 1883.

Bank in Baden.

Der Direktor:

Ammann.(O F 442)²

Bank in Zürich.

Einladung

an die Tit. Aktionäre der Bank in Zürich zu der
Mittwoch den 28. März 1883, Vormittags 10 Uhr
im Lokale der Bank stattfindenden ordentlichen

Generalversammlung.

Traktanden:

- a. Vorlage der Rechnung und des Berichtes über das Geschäftsjahr 1882;
- b. Bericht und Antrag der Revisionskommission;
- c. Wahl von drei Vorstehern in Folge abgelaufener Amtszeit;
- d. Neuwahl von zwei Vorstehern in Folge von Resignation;
- e. Wahl der Revisionskommission für 1883.

Den im Aktien-Register verzeichneten Aktionären wird die Einladung nebst dem Geschäfts- und Revisions-Bericht direkt zugestellt.

An allfällig nicht verzeichnete neue Aktionäre ergeht die Einladung hemit öffentlich, zugleich mit dem Ersuchen, sich bei der Bank anzumelden und die Berichte zu beziehen.

Zürich, den 12. März 1883.

Namens der Vorsteherchaft,

Der Präsident:

von Orelli-Ziegler.

Aargauische Bank in Aarau.

Einladung

zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

Dienstag den 27. März 1883, Nachmittags 3 Uhr

im Banklokal.

Traktanden:

1. Geschäftsbericht und Rechnungsablage für das Jahr 1882.
2. Beschlusshaltung über einen der Generalversammlungen im Sinne des letzten Absatzes von § 51 des Bankdekrets zur Verfügung gestellten Antheil der Tantième.
3. Wahl derjenigen sechs Mitglieder des Verwaltungsrathes, deren Ernennung gemäß § 59 des Dekrets der Generalversammlung zusteht.
4. Wahl der Censoren-Kommission pro 1883.

Die Stimmkarten werden bei Beginn der Versammlung ausgetheilt.

Aarau, 7. März 1883.

Namens des Verwaltungsrathes,

Der Bankpräsident:

Haberstich.

Tabak- und Cigarren-Fabrik Solothurn

in Solothurn.

Die Herren Aktionäre dieser Gesellschaft werden auf Sonntag den 18. März 1883, Vormittags 11 Uhr, zur

Zweiten ordentlichen Generalversammlung in den Gasthof zum Rothen Thurm in Solothurn eingeladen.

Traktanden:

1. Bericht des Verwaltungsrathes über das Geschäftsjahr 1882.
2. Bericht der Rechnungsrevisoren.
3. Festsetzung der Dividende.
4. Wahl der Rechnungsrevisoren.

Geschäftsbericht, Revisionsbericht und Bilanz liegen inzwischen auf dem Bureau der Fabrik zur Einsicht auf.

Solothurn, den 6. März 1883.

Namens des Verwaltungsrathes,

Der Präsident:

C. Kottmann.

Die schweizerische Advokatur Freuler in Schaffhausen

beschäftigt sich ausschließlich vor kantonalen und eidgenössischen Behörden mit Rechtsgeschäften und Prozessen, die **der Bundesgesetzgebung** unterstellt sind.

Etude d'avocat

Ensuite de la nomination de
**M^r. Dr. ROSELL, avocat à
Courtelary**, aux fonctions de professeur de droit français à l'université de Berne, j'ai l'honneur de prévenir le public que je transporte mon étude de Saint-Maurice dans celle que mon confrère me cède à **Courtelary**.

Courtelary, mars 1883.

PAUL REVEL, avocat.

VIRIEUX avocat Yverdon.

Informations- und Inkasso-Bureaux

J. A. Tritschler

Basel

• gegründet 1869,
ältestes Institut dieser Art in der Schweiz und vortrefflich organisirt.

Informations- & Inkasso-Bureaux

Ant. Waltisbühl

Bremgarten (O Br 3)

vorm. Joh. Waldesbühl, Sohn
gegründet 1843.

Direkte Besorgung des Rechtstreitbeis
für Aargau, Luzern, Zürich, Zug.

BANQUE DES CHEMINS DE FER SUISSES

MM. les actionnaires de la Société sont convoqués en

Assemblée générale ordinaire

pour le lundi 2 avril prochain, à 3 heures de relevée
au siège de la Banque, à Bâle.

Aux termes de l'article 28 des statuts, l'assemblée générale se compose de tous les actionnaires possédant au moins une action de 5,000 fr. ou 10 actions libérées de 500 fr.

Les cartes d'admission à l'assemblée seront délivrées du 13 au 24 mars courant, sur la présentation des titres nominatifs ou contre dépôt des titres au porteur:

à **Bâle**, à la Banque des Chemins de fer suisses,
» **Genève**, à l'Association financière,
» **Paris**, chez MM. Hentsch, Lutscher & C^o, 20, rue Le-Pelletier,
» **Zürich**, à la Société de Crédit suisse.

Les actionnaires membres de l'assemblée ont le droit de s'y faire représenter par d'autres membres; à cet effet, ils rempliront au nom de leur mandataire le pouvoir imprimé au verso de leur carte d'admission qui devra être déposé à l'un des établissements précités au moins cinq jours avant la date de l'assemblée.

ORDRE DU JOUR:

- 1^o Constitution de l'assemblée et de son bureau;
- 2^o Lecture du rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1882;
- 3^o Lecture du rapport de MM. les censeurs;
- 4^o Approbation des comptes de l'exercice 1882 et fixation du dividende;
- 5^o Réélection ou remplacement de 5 membres du conseil d'administration dont le mandat expire à fin 1883 (art. 16 des statuts);
- 6^o Nomination des censeurs pour l'exercice 1883 (art. 33 des statuts).

Suivant les prescriptions de l'art. 611 du code fédéral des obligations, le bilan et le compte de profits et pertes au 31 décembre 1882, ainsi que le rapport des censeurs, seront à la disposition de MM. les actionnaires au siège de la Société à partir du 24 mars courant.

Bâle, le 12 mars 1883.

Le président du conseil d'administration:

Ed. Hentsch.

Swiss Milk Company Gossau.

Ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Donnerstag den 22. März, Abends halb 6 Uhr

im Kreuz in Gossau.

Verhandlungsgegenstände:

1. Erhöhung des Aktienkapitals und die dadurch nothwendig gewordene Abänderung der Statuten.
2. Ankauf von Liegenschaften.
3. Ermächtigung für Neubauten.

Gossau, den 6. März 1883.

Für den Verwaltungsrath,

Der Präsident:

J. V. Grob.

Das Rechtsagentur- und Geschäfts-Bureau

J. Peter Schmid

in Glarus

besorgt gerichtliche und außergerichtliche Incassi, Informationen über Kreditverhältnisse im Kanton Glarus, Vertretungen in Concursen, Liquidationen, etc. Prima Referenzen.

Kontinentales Inkasso- und Informations-Bureau

von J. J. Bäschlin in Schaffhausen.

²¹

Genève

A. BOUSQUET

Recouvrements et renseignements. — Informations- und Inkasso-Geschäft.

A.-Ed. JUVET

AGENT DE DROIT

NEUCHATEL

²² (Suisse)

POURSUITES JURIDIQUES

RECOUVREMENTS

On se charge de l'enregistrement de marques de fabrique au bureau fédéral à Berne.

F. HOMBERG, graveur, BERNE.

Gravure artistique et industrielle sur métaux et bois.

Dessins et clichés pour marques de fabrique.

Spécialité: Poinçons pour l'horlogerie.